Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 3 (1940-1941)
Heft: 5-6

Artikel: Üsi "Lustigi Nummer"
Autor: Schmid, Gotthold Otto
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-178272

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwyzerlüt

Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte

Erschynt 4-6 mal im Jahr i Doppelheft

Redaktion: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg im Uechtland, 31. Bd. de Pérolles, 31.
Verlag: Schwyzerlüt-Verlag Oberdießbach. Druck & Sped. R. Bieri, Oberdießbach.

Abonnemänt für 1941 (10-12 Nummere) Fr. 3.50, Usland Fr. 4.50.
Einzelprys (a de Kiosk) —.70 Fr. No. 5-6. Yzalunge uf Postscheck IIa 795, Fryburg.

Adrässe für Briefe, Manuskript, Büecher: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg i./Ue.
Rückporto nid vergässe!

Oberdießbach, Horner/Märze 1941 **3. Jahrgang Nr. 5—6**

Üsi „Lustigi Nummer".

Bis hüt hei mier no e kei lustigi Nummer usegäh, will mier ja grad hei wölle zeige, wie üsi Mundarte Chraft und Form gnueg hei, für au ganz ärnsti und schwäri Sache zmeistere. — Zum Verschnufe söll es dismal i „Schwyzerlüt" au e chli lustig und urchig zuega. Villicht säge den es paar, dZyt sigi grad schlächt gwählt, will es uf der Wält sövli Not, Bluet und Jammer gäbi und es de meiste nid grad ums Lache ztüe sigi. Aber mier dänke, we me de Chopf laht la lampe, so geits nid besser, ehnder schlächter und drum wei mer no ne chli lache, solang mer no mögen und chönne.

Ja, mier wüsse, e Pessimist, e Chlöni und Schwarzpeter findt au i üser liebe Schwyz mängs Ungfreuts und mängi Schattesyte und wenn er wott, chann er grad es ganzes Alphabet dervo zämestelle: vom Amtsschimmel über Demokratie = Mediokratie bis zur Protektion statt Selektion, zum Sackpatriotismus und zur Vetterliwirtschaft usw. — Was blibt de no Guets und Sunnigs? Mängs isch bi üs dürr und stif, es isch nid fuul. Der Schwyzer isch no ehrlich und gwüssehaft. Mier hei no vili gueti und gnaui Verwalter. Der Schwyzer isch im großen und ganze no treu. Er het sy Heimat gärn und er wird für sen istah i gueten und böse Tage. Mier Eidgenosse hei no ne Tradition. Mier hei no der Instinkt für das, was frei und wahr isch. Wie der Engländer moralisch und religiös no vom Erb vom Puritanismus zehrt und en Instinkt het für das, was er söll tue oder nid, ohni daß er sichs

gäng überleit, so hei mier en Instinkt oder e Schutzängel für dPolitik und für üsi Landesverteidigung, as Erb, wo mier vo den alte Eidgenosse überno hei. Mier Eidgenosse finden fascht immer der guldig Mittelwäg, wo äben au sis Guets het. Mier Eidgenosse hei no Härz und Gmüet und vili hei no alte Schwyzergeist und ächten Opfersinn. Mier Eidgenosse merke, was müglech isch und was mer müeße mache, für zbestah und zdure. Di meisten Eidgenosse si gsund, schaffig und suber. Mier si no mit em Land verwachse und wurzle no ganz i Bluet, Boden und Landschaft. Was anderi jitze müeße sueche, Heimatkultur und Heimatkunst, hei mier scho lang. Mier Eidgenosse hei no üsi Sprach für Rich und Arm, für Höch und Bring. Und ds Wichtigste: Mier Eidgenosse si im Grund vom Härze no gläubig und hei no üse Herrgott, won is schützt und hilft, au wenn mier öppis Dumms und Verchehrts und Schämigs mache. Und drum duret üsi liebi Schwyz scho 650 Jahr, was mier 1941 wei fyre und drum wei mer hoffe, sie wärdi so lang duren und bestah als es no Mönschen und Länder git. Und drum wei mer jitze zämen e chli lustig si unds e chli gmüetlig und schön ha, üs freue a der Heiteri und a de Sunnsyte, trotz em Schatte, trotz de schwarze Wulke, trotz allem. Nachhär bysse mer wider uf dZähnd und gryffe wider zue, mit Muet, Ifer und Geduld, mit Chraft, Fröid und Vertraue. G. S.

Mitteilunge.

1. Mier danke allne Fründe, won is neui Abonnänte gwunne hei.
2. Es Vergelts Gott däne, won is Gschänkabonnement hei la zuecho.
3. Mier dörfe au wider freiwilligi Biträg verdanke, was üs Muet und Freud macht.
4. Der grüen Schin, wo im Heft isch, isch nume für die, wo ihres Ab. 1941 no nid zahlt hei oder für die, wo no einzelni Nummere oder öppis anders wei bstelle. (Sid so guet und gäbet **hinde uf em Schin** a, für was ds Gäld isch).
5. Der Band: **„Unter dem Panner des Kranichs"** (mit meh als 120 Illustratione) het au vilne vo üsne Ab. und Fründe Freud gmacht. Drum gits no einisch e Spezialpris bis zum **15. Horner 1941 4.50 Fr.** (statt 5.40 Fr.). Vom 16. Horner 1941 a isch der Pris für üsi Ab. und Fründe **4.90 Fr.** (im Buechhandel 6.— Fr.), nume we mes zahlt uf IIa 795.
6. **Rückporto:** Es sött nid vergässe wärde. D Redaktion alleini het nume für Porti, Drucksache, Briefpapier und settigs 1940 für öppe 300.— Fr. Usgabe gha, was vil zvil isch und grad es schöns, ungfreuts Defizit usmacht.
7. **Manuskript:** Si wärde gärn prüeft. Ohni Rückporto wärde si aber nümme zrüggschickt. Für Manus, wo mier nid verlangt hei, übernähme mier au e kei Garantie.
8. **Besprächunge:** D Mitglieder vom Patronatskomitee und au alli Ab. und Fründe, wo bi der Präss guet agschribe si, möchti so guet si und jedi